

# Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide

Nr. 2 (April 1994)

aus der Regionalstelle 8 für die floristische Kartierung Niedersachsens

Hrsg.: Thomas Kaiser, Freier Landschaftsplaner, Am Amtshof 18, 29355 Beedenbostel, Tel./Fax 05145 / 2575

---

## Inhalt

	Seite
Hinweise zu Kartierprogrammen der Fachbehörde für Naturschutz	2
Überraschungen am Kaliberg Wathlingen	4
Neue Vorkommen und Ausbreitungstendenzen von Gefäßpflanzen im Landkreis Celle	6
Die Mauerraute ( <i>Asplenium ruta-muraria</i> ) im Landkreis Celle	6
Kartieraufruf: Wiesen-Goldstern ( <i>Gagea pratensis</i> )	7
Naturkundliche Bibliographie, Folge 2	8
Termine	9
Neue floristische Literatur	11
In eigener Sache	12

### **Hinweise zu Kartierprogrammen der Fachbehörde für Naturschutz**

Derzeit läuft in Niedersachsen ein Programm zur Erfassung sämtlicher Gefäßpflanzen auf Basis der Quadranten der Topographischen Karte 1:25.000 (**GLG-Kartierung**). Ziel ist es unter anderem, einen Verbreitungsatlas für alle Gefäßpflanzen Niedersachsens zu erstellen. Die Kartierung soll voraussichtlich im Jahre 2000 abgeschlossen werden.

Im Laufe des Jahres 1994 wird das Niedersächsische Landesamt für Ökologie (NLÖ) in der Veröffentlichungsreihe „Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen“ eine neue Kartieranleitung für die GLG-Kartierung herausgeben, die allen Interessierten kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

Bis zum Erscheinen dieser Anleitung muß auf die bisherige Kartieranleitung zurückgegriffen werden:

H. HAEUPLER u. E. GARVE (1983): Programm zur Erfassung von Pflanzenarten in Niedersachsen - Aufruf zu einer weiterführenden Erhebung artenbezogener Daten für den Naturschutz. - Göttinger Floristische Rundbriefe 17 (1/2): 63-99, Göttingen.

Hierbei ist jedoch zu beachten, daß ältere Funddaten rückwirkend nur bis einschließlich **1982** gemeldet werden dürfen (und nicht bis 1981, wie dort vermerkt).

Gehölze sind nur dann zu notieren, wenn sie zweifelsfrei als autochthon erkannt werden oder wenn eine Einbürgerung bzw. Einbürgerungstendenz durch Jungwuchs (Naturverjüngung) ersichtlich ist.

Die Meldebögen für die GLG-Kartierung wurden Anfang 1993 neu konzipiert. Die neuen Meldebögen können ebenso wie topographische Karten im Maßstab 1:50.000 kostenlos bestellt werden bei:

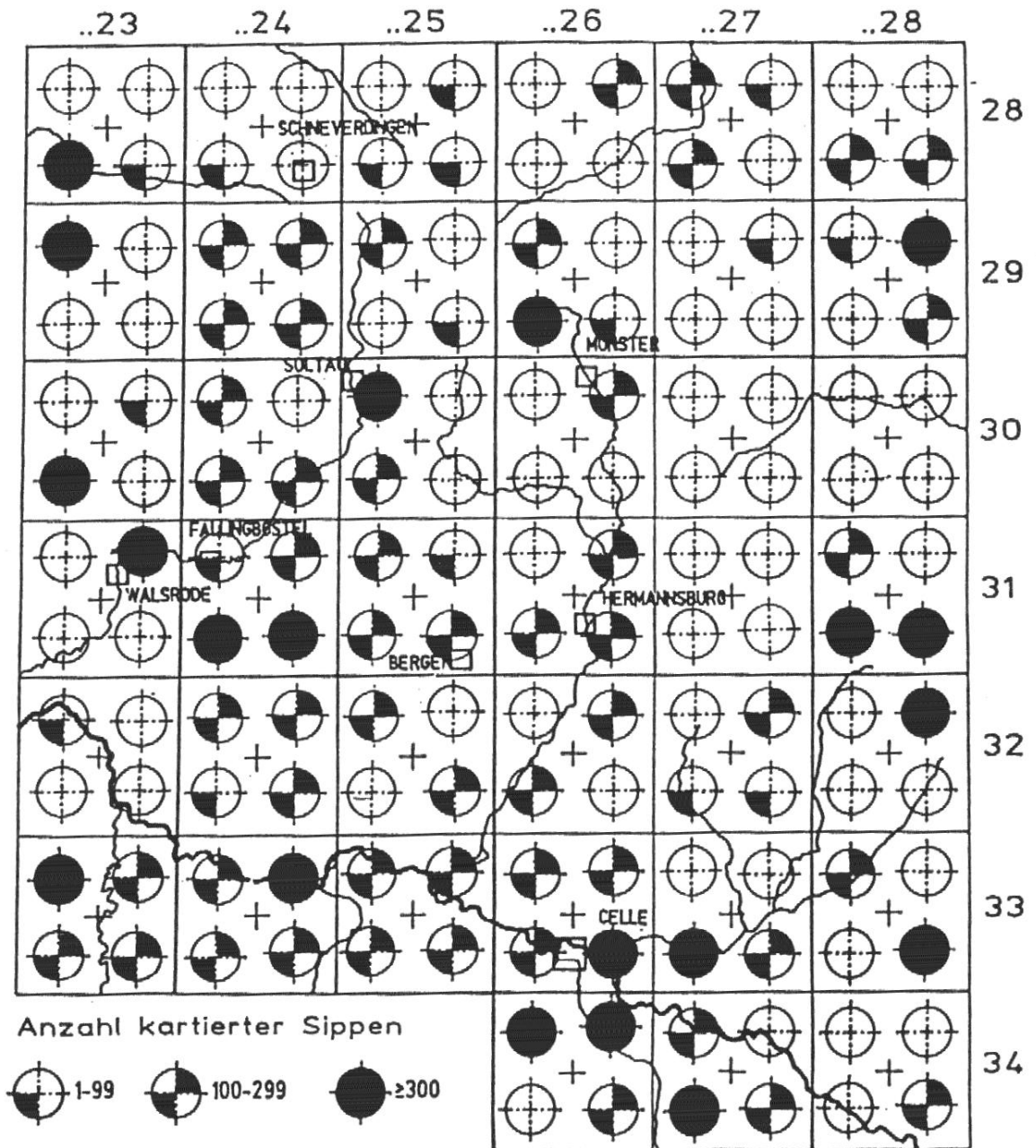
Niedersächsisches Landesamt für Ökologie  
Abt. Naturschutz  
Scharnhorststraße 1  
30175 Hannover

Der nachfolgenden Karte kann entnommen werden, wie sich der derzeitige Kartierungsstand im Bereich der Regionalstelle 8 (Lüneburger Heide) darstellt. Es sind noch sehr viele Quadranten unzureichend kartiert (bisher weniger als 300 Sippen nachgewiesen).

**Wer im Bereich der Regionalstelle 8 an der GLG-Kartierung mitwirken möchte, möge sich bitte mit dem Verfasser in Verbindung setzen. Eine Bearbeitung aller TK-25-Quadranten soll gesichert werden. Besonders hilfreich wäre es, wenn Sie einen oder mehrere TK-25-Quadranten benennen könnten, den oder die Sie be-**

arbeiten möchten. Ansprechpartner: Thomas Kaiser, Am Amtshof 18, 29355 Beedenbostel, Tel./Fax 05145/2575.

Stand der GLG-Kartierung im Bereich der Regionalstelle 8 (Lüneburger Heide) - Stand Februar 1994



Bisher haben sich für folgende Quadranten Bearbeiterinnen und Bearbeiter gefunden (aus Datenschutzgründen werden die Namen der Bearbeiterinnen und Bearbeiter hier nicht genannt):

- 2826 (komplett)
- 2827 (komplett)
- 3026/4
- 3028 (komplett)
- 3126/2, 3126/4
- 3127/1, 3127/3

Selbstverständlich läuft parallel dazu auch das Programm zur Erfassung der Gefäßpflanzenarten der Roten Liste Niedersachsens (**RLG-Kartierung**) auf Minutenfeld-Basis weiter. Kartiert wird seit 1.01.1993 nach der 4. Fassung der Roten Liste. Die seit 1993 gültigen Meldebögen (Hochformat) können ebenfalls kostenlos bei obiger Adresse angefordert werden. Alle im Zeitraum 1982 bis 1992 kartierten Wuchsorte gefährdeter Arten sollten auf ihre Aktualität hin überprüft und erneut gemeldet werden.

Das NLÖ hat einen **Kartier-Atlas** herausgegeben, der die Topographischen Karten 1:50.000 aus Niedersachsen enthält. Der Atlas wird kostenlos an alle Kartiererinnen und Kartierer der Erfassungsprogramme abgegeben. Vor den Sommerferien kann er nicht verschickt werden, ist jedoch beim NLÖ sowie auf den Kartiertreffen des NLÖ erhältlich. Der Postversand ab 1.09.1994 erfolgt nicht automatisch, sondern nur nach schriftlicher Anforderung.

Ein „**Atlas der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen**. Kartierung 1982 - 1992“ wird voraussichtlich im Sommer dieses Jahres erscheinen. Das vom NLÖ herausgegebene Werk umfaßt zwei Bände mit insgesamt etwa 900 Seiten. Die Kartiererinnen und Kartierer, die durch ihre Meldungen am Zustandekommen des Atlanten mitgewirkt haben, erhalten kostenlos ein Exemplar.

Für die Regionalstelle 6b für die floristische Kartierung Niedersachsens erscheint seit 1993 ein „**Botanischen Rundbrief für das Wendland**“ (Bezug über den Herausgeber: H.W. Kallen, OT Priebeck Nr. 2a, 29459 Clenze). Ziel ist es, Kontakte zwischen botanisch Interessierten herzustellen (Exkursions- und sonstige Veranstaltungstermine) und aktuell über regional interessante Funde und Gefährdungen zu berichten.

T.K.

### **Überraschungen am Kaliberg Wathlingen**

Wie kommt es nur, daß sich salzliebende oder -ertragende Pflanzenarten an einem Sekundärstandort wie der Kalihalde Wathlingen (Landkreis Celle, TK 3426/4, MF 8) in der Oberen Allerniederung (Uetzer Niederungen) in solcher Vielfalt einfinden und daß

auch weitere Sippen ganz neu dort auftauchen? Am Fuße der Kalihalde, wo das Erdreich mit Salzwasser mehr oder weniger regelmäßig durchtränkt wird, hat sich in den letzten Jahren eine reichhaltige halophile Flora eingefunden.

Im Raum Wathlingen wird seit Anfang unseres Jahrhunderts Kalisalz abgebaut. Sichere Hinweise auf Vorkommen typischer Pflanzensippen der Salzstandorte gibt es jedoch nur aus jüngerer Zeit.

So berichten OELKE u. HEUER (1993) über Nachweise von *Spergularia salina* aus den Jahren 1967 und 1982 und von *Puccinellia distans* ebenfalls aus dem Jahre 1967 (vgl. auch HAEUPLER 1976).

Auch das Vorkommen von *Aster tripolium*, *Atriplex littoralis*, *A. prostrata*, *Chenopodium rubrum*, *Leontodon saxatilis* und *Salicornia europaea* ist seit einigen Jahren an der Kalihalde Wathlingen bekannt.

Im Jahre 1993 wurden nun zusätzlich folgende Sippen erstmals nachgewiesen: *Atriplex rosea*, *Atriplex tatarica* (durch Dr. H. Langbehn), *Gypsophila perforata* (durch Dr. H. Langbehn), *Kochia scoparia*, *Salsola kali ssp. ruthenica*, *Spergularia marina* und *Suaeda maritima* (durch E. Timmermann).

Diese Arten standen in der Nähe eines Schienenstranges. Nur *Gypsophila perforata* (3 Pflanzen) und *Suaeda maritima* waren auf dem ruderalen Gelände in der Nähe von künstlichen Abflurinnen zu finden.

Ausbreitungstendenzen halophiler Sippen an sekundären Binnensalzstellen werden derzeit auch an verschiedenen anderen Stellen beobachtet (D. BRANDES u. E. GARVE, mdl. Mitt. 1993). Im Landkreis Celle gibt es noch Vorkommen im Bereich des Kalischachtes „Maria Glück“ in Höfer (3327/2, MF 1).

Die ursprünglichen Vorkommen salzliebender oder -ertragender Arten im Celler Raum außerhalb der Kalihalden sind spätestens in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts erloschen. Sie befanden sich im Bereich der ehemaligen Saline in Sülze (3226/1) und im Bereich der Dammaschwiesen in Celle (3326/4). Von den oben genannten Sippen kamen dort aber nur *Puccinellia distans* und *Spergularia salina* vor (NÖLDEKE 1890). Zumindest die übrigen Sippen müssen demnach neu in das Gebiet eingewandert sein.

### Literatur

HAEUPLER, H. (1976): Atlas zur Flora von Südniedersachsen. - Scripta geobotanica 10: 367 S., Göttingen.

NÖLDEKE, C. (1890): Flora des Fürstentums Lüneburg, des Herzogtums Lauenburg und der freien Stadt Hamburg. - 412 S., Celle.

OELKE, H. u. O. HEUER (1993): Die Pflanzen des Peiner Moränen- und Lößgebietes, 2. überarb. Aufl. - Beiträge zur Naturkunde Niedersachsen 46 (Sonderband 1/93): 355 S., Peine.

Gabriele Ellermann u. Thomas Kaiser

## Neue Vorkommen und Ausbreitungstendenzen von Gefäßpflanzen im Landkreis Celle

Im Juni 1993 konnte erstmals für den Landkreis Celle *Rosa multiflora* im Schweinebruch nordöstlich von Celle (TK 3326/4, MF 5) nachgewiesen werden. Am Straßenrand zwischen Nienhagen und Ehlershausen (3426/3, MF 10) wuchs *Verbascum blattaria* (Juli 1993). Beide Vorkommen müssen hinsichtlich ihres Status zunächst als „unbeständig“ eingestuft werden.

Bei *Senecio inaequidens* läßt sich in den letzten Jahren eine deutliche Ausbreitungstendenz beobachten. Etwa 1987 wurde diese Sippe durch Dr. H. Langbehn an einer Torausfahrt der englischen Kaserne (3326/3, MF 15) für Celle neu entdeckt. Inzwischen haben sich die Pflanzen an diesem Standort deutlich vermehrt. Außerdem tauchte im Sommer 1993 ein Exemplar ca. 1 km nördlich an einem Bauzaun an der „Union“ auf (3326/3, MF 10). Im September 1993 konnten dann noch zwei prächtig entwickelte Exemplare auf einer langjährigen Brache im Altenceller Feld (ca. 3 km südöstlich, 3326/4, MF 11) nachgewiesen werden.

Es sollte in nächster Zeit verstärkt darauf geachtet werden, wo weitere Exemplare auftreten.

Weitere Sippen mit deutlicher Ausbreitungstendenz sind im Celler Raum *Lactuca serriola*, *Lapsana communis* und *Senecio vernalis* (wohl dank der Brachäcker).

Gabriele Ellermann

## Die Mauerraute (*Asplenium ruta-muraria*) im Landkreis Celle

Die Mauerraute (*Asplenium ruta-muraria*) war im Landkreis Celle immer sehr selten, weil es nur wenige Mauern mit geeigneten Wuchsbedingungen gab. NÖLDEKE (1871: 65) verzeichnet nur zwei Vorkommen: „In Mauerritzen an der Schloßbrücke, bei der Mühle an der Allerbrücke in der Hehlen-Vorstadt.“

Das Vorkommen an der Schloßbrücke ließ sich aktuell nicht mehr bestätigen. Ein kleiner Bestand (1989 zwei Exemplare) an einer Backsteinmauer in der Fritzenwiese (3326/4, MF 6) wurde im Jahre 1990 infolge von Sanierungsmaßnahmen vernichtet, so daß nur noch ein Vorkommen am Allerwehr in Celle (über 50 Exemplare) bekannt war (3326/3, MF 10, KAISER 1993).

Insofern ist es interessant, daß im Rahmen der floristischen Kartierungen im Landkreis Celle nun noch weitere Mauerrauten-Vorkommen entdeckt werden konnten (Überprüfung und Bestätigung der Funde im Februar 1994).

Der größte Bestand befindet sich auf dem Stadtfriedhof in Celle (3326/4, MF 6). Vom Eingang Altenhäger Kirchweg - Ecke Prinzengarten kommend geradeaus, stößt man

auf eine Mauer, die einen Teil der Gefallenengräber begrenzt. Dort wachsen über 100 Exemplare von *Asplenium ruta-muraria*, einige auch an der gegenüberliegenden Umfassungsmauer.

Außerdem konnten an der Brücke über den Örtze-Kanal hinter Wolthausen (3325/2, MF 5) fünf Exemplare bestätigt werden. Dieses Vorkommen wurde im September 1992 erstmals entdeckt.

### Literatur

KAISER, T. (1993): Bemerkenswerte Pflanzenvorkommen in alten Parkanlagen Celles. - Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide 1: 5-6, Beedenbostel.

NÖLDEKE, C. (1871): Flora Cellensis. - 96 S., Celle.

Elisabeth Timmermann u. Thomas Kaiser

### **Kartieraufruf: Wiesen-Goldstern (*Gagea pratensis*)**

Viele trockene Wiesen müssen früher im April ein reizendes Bild geboten haben. Gelbe Sterne leuchteten zwischen dem alten Gras. Die Sterne gehörten zum Wiesen-Goldstern (*Gagea pratensis*), der heute recht selten geworden ist, zumindest im Grünland.

In den letzten Jahren sind jedoch zahlreiche Funde an Straßenrändern bekannt geworden, und viele sind noch zu vermuten. Unter anderem deshalb erscheint eine intensive floristische Bearbeitung dieser Gebiete wünschenswert.

Entlang der Straßen besiedelt der Wiesen-Goldstern breite lockerrasige Bankette auf durchlässigem sandigem Lehm. Pflanzensoziologisch zeigt er keine enge Bindung. Er steht an frischen Standorten zusammen mit *Ranunculus ficara* und *Aegopodium podagraria* wie auch an trockeneren Standorten z.T. in einer kontinentaler geprägten Ausbildung zusammen mit dem sehr gut sichtbaren *Allium vineale*. Geradezu „*Gagea*-verdächtig“ sind alle Lindenalleen.

In größeren Beständen mit vielen ausgewachsenen Pflanzen ist *Gagea pratensis* zur Blütezeit im April eine auffällige Erscheinung; durch Befahren oder Bearbeiten der Straßenränder werden die horstartig wachsenden Pflanzen jedoch häufig getrennt. Um die Pflanzen dennoch zu erkennen, empfiehlt es sich, zu Fuß danach zu suchen. Beim Anblick eines Büschels grüner Liliaceen-Blätter mit weinrotem Blattgrund ist man am Ziel\*. Ein Büschel mit weißem Blattgrund kann zu *Gagea lutea* gehören, insbesondere in feuchten Niederungen und wenn die Blätter eine Kapuzenspitze haben. Die Blüten sind, sofern vorhanden, sechszählig, innen leuchtend gelb, außen meistens grünlich.

Über die Mitteilung von Funden des sehr unzureichend kartierten *Gagea pratensis* würde sich der Autor freuen. Eigene Funde aus dem Landkreis Uelzen werden derzeit

per Computer zu Rasterkarten verarbeitet. Die Erfassung erfolgt mit einem 1/256-Quadranten-Raster gemäß der fortlaufenden Viertelteilung nach WEBER (1975). Sie ermöglicht eine Genauigkeit von wenigen hundert Metern. Um weitere Funde auch aus anderen Gebieten möglichst genau eingeben zu können, sollten diese deshalb mit einer möglichst präzisen Fundortangabe versehen werden, eine Kartenbeigabe ist sinnvoll.

Werden auch die begangenen Abschnitte markiert, die keine *Gagea*-Vorkommen enthielten, so lassen sich außerdem Negativ-Karten erstellen, und es besteht ein besserer Überblick über den lokalen Kartierungsstand der Sippe.

Der Autor würde sich auch über die Mitteilung der übrigen gefundenen Arten freuen. Bei der Kartierung ist besonders auf *Saxifraga granulata* zu achten, eine Sippe, die ähnliche Standorte besiedelt wie *Gagea pratensis*.

### Literatur

WEBER, H.E. (1975): Vorschlag für eine einheitliche Basis von Rasterkartierungen. - Göttinger Floristische Rundbriefe 9 (3): 85-86, Göttingen.

Jan Willcox, Auf der Masch 7, 29525 Uelzen-Hansen

\* Anm. d. Herausgebers: Zur Bestimmung der *Gagea*-Arten im blütenlosen Zustand empfiehlt sich die Verwendung des Bestimmungsschlüssels in HAEUPLER, H. (1969): Morphologische und pflanzengeographische Beobachtungen an *Gagea*-Arten im südlichen Niedersachsen. - Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft N.F. 14: 36-46, Todenmann.

### Naturkundliche Bibliographie, Folge 2

Um allen Kartierern und Kartierern einen Überblick über die naturkundliche Erforschung des Bereiches der Regionalstelle 8 zu geben, sollen an dieser Stelle Veröffentlichungen sowie unveröffentlichte Manuskripte, Gutachten, Diplom- und Projektarbeiten mit Bezug zu diesem Raum zusammengestellt werden. Für Hinweise auf weitere Arbeiten wäre der Verfasser sehr dankbar.

#### 1992 (Nachträge)

ADAM, B. (1992): Raumrelevante Entscheidungsprozesse in der Wasserversorgung am Beispiel des Konfliktfalles Nordheide. - Zeitschrift f. Umweltschutz 4: 481-487.

BAUER, S., M. HEIDSIECK u. D. FINKENMEIER (1992): NSG Lüneburger Heide - Untersuchungsgebiet Wümmetal. - unveröffentl. Manuskript, Referat am Wahlpflichtfach Ökosystemanalyse WS.

BIEBELRIETHER, H. (1992): Vom Naturschutzpark zum Naturpark. - Nationalpark - Umwelt - Natur 76 (3): 6-10.

BURCHERT (1992): Untersuchung des Biwakraumes 42/44 auf Ölverunreinigungen - Kurzbericht. - unveröffentl. Manuskript, Amtshilfeersuchen der Bezirksregierung Lüneburg.

BUSCH, C. (1992): Die Vegetation und ihre Struktur auf einem militärischen Übungsplatz in der Lüneburger Heide. - Dipl.-Arb., Systemat.-geobotan. Inst., Univ. Göttingen.



- CHARPEY, K., S. LÖB u. H. STRUNCK (1992): Landschaftspflegerischer Beitrag zur Konversion eines Panzerübungsgeländes im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide. - Proj.-Arb., Inst. f. Landschaftspfl. u. Naturschutz, Univ. Hannover.
- GÜRLICH, S. (1992): Die Blattkäfer (Coleoptera: Chrysomelidae) des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins. - Verh. d. Vereins f. naturwiss. Heimatforschung zu Hamburg 40: 1-78.
- HANSTEIN, U. (1992): Nochmals: Hohлтаuben im Kiefernwald. - Vogelkd. Ber. 2 (3): 113.
- LANDKREIS UELZEN (1992): Landschaftsrahmenplan - Stand März 1988. - Amt f. Planung, Naturschutz u. Landschaftspfl., Uelzen.
- LÜTKEPOHL, M. (1992): Schlangennadler im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide. - Vogelkd. Ber. 24 (3): 110.
- LÜTTIG, G. (1992): Ehrhorn im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide - ein Blick ins Buch der Erdgeschichte. - Naturschutz- u. Naturparke 147: 26-32.
- MÜLLER, R. (1992): Wacholder im Landkreis Harburg. - Naturschutz- u. Naturparke 144: 12-17.
- PALAND, J. u. H. DAPPNER (1992): Der Wacholder in der Lüneburger Heide. - Naturschutz- u. Naturparke 145: 8-14.
- PETERSEN, S. (1992): Zur Bestandssituation und -entwicklung von Eulen in Siedlungsbereichen der Lüneburger Heide. - unveröffentl. Manuskript, Schneverdingen.
- PIETZARKA, U. (1992): Waldrandgestaltung. - Dipl.-Arb., Forstbotan. Inst., Univ. Göttingen.  
*NSG Lüneburger Heide*
- SEEDORF, H.H. u. H.-H. MEYER (1992): Landeskunde Niedersachsen. - Neumünster.
- SOHMEN, W. (1992): Farbschalenfänge „Fauna des Bauerngartens“, Hymenoptera Aculeata - eine kommentierte Artenliste. - unveröffentl. Manuskript, Schneverdingen.
- STUKE, J.-H. (1992): Lsiteder auf Hof Möhr nachgewiesenen Schwebfliegen (Diptera: Syrphidae) mit Angaben zu Verbreitung und Biologie. - unveröffentl. Manuskript, Schneverdingen.
- TÖNNIESSEN, J. (1992): Wie geht es weiter mit den „Roten Flächen“. - Naturschutz- u. Naturparke 144: 6-8.
- TÖNNIESSEN, J. u. G. VAUK (1992): Heide statt Kanonendonner. - Kann eine vom Militär mißbrauchte Landschaft renaturiert werden? - Nationalpark - Umwelt + Natur 74: 19-23.
- VULLMER, H. (1992): Die Tritt- und Ruderalgesellschaften auf Hof Möhr - Kulturhistorische und ökologische Betrachtungen. - unveröffentl. Manuskript, Schneverdingen.
- WAGNER, H. (1992): Die Lüneburger Heide - Einführung in dynamische Landschaftsbetrachtung (erschienen in „Niedersachsen“ 1939). - Jahrb. d. Naturwiss. Verein f. d. Fürstentum Lüneburg 39: 21-33.

Der Norddeutschen Naturschutzakademie (NNA) in Schneverdingen danke ich für zahlreiche Literaturhinweise.

Thomas Kaiser

## Termine

**13.04.1994** - Exkursion der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Celle

16.00 Uhr, Treffpunkt: Celle, Nienburger Str., unter der Brücke des Wilhelm-Heinrichen Ringes, Exkursionsziel: Waldfriedhof Celle

**17.04.1994** - Botaniker-Treffen des Niedersächsischen Landesamtes für Ökologie (NLÖ) in Hannover

9.30 Uhr Exkursion, Treffpunkt: Sportplatz in Hasede (Lkr. Hildesheim, 3 km nordwestl. Hildesheim), Exkursionsziel: Giesener Berge

13.30 Uhr Vortragsveranstaltung, Treffpunkt: Dienstgebäude des NLÖ (Scharnhorststr. 1, Hannover)

**8.05.1994** - Geländetreffen des NLÖ

9.30 Uhr, Treffpunkt: Kirche in Brockum (Lkr. Diepholz, ca. 5 km südöstl. Dümmer), Exkursionsziel: Brockum, Stemweder Berg

**18.05.1994** - Exkursion der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Celle

17.00 Uhr, Treffpunkt: Celle, Nienburger Str., unter der Brücke des Wilhelm-Heinrichen Ringes / 17.15 Uhr, Treffpunkt: Bahnübergang Ehlershausen, Exkursionsziel: Raum Ehlershausen.

**29.05.1994** - Acker-Exkursion des NLÖ

9.30 Uhr, Treffpunkt: nördlicher Ortsausgang von Ollsen in Richtung Hanstedt im Landkreis Harburg, Nähe Autobahn-Abfahrt Garlstorf

**29.05.1994** - Exkursion der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Celle

8.00 Uhr, Treffpunkt: Celle, Parkpalette am Hallenbad (77er-Straße), Exkursionsziel: Sieben Berge bei Alfeld (ganztags)

**5.06.1994** - Geländetreffen des NLÖ

9.30 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Rethem/Aller (Lkr. Soltau-Fallingb., Exkursionsziel: Raum Rethem

**15.06.1994** - Exkursion der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Celle

16.00 Uhr, Treffpunkt: Celle - Groß Hehlen, Apotheke gegenüber Hotel Celler Tor, Exkursionsziel: Raum Hermannsburg

**26.06.1994** - Acker-Exkursion des NLÖ

9.30 Uhr, Treffpunkt: östlicher Ortsausgang von Pohle in Richtung Hülsede im Landkreis Schaumburg, Nähe Autobahn-Abfahrt Lauenau

**3.07.1994** - Geländetreffen des NLÖ

9.30 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz an der Gaststätte Roßtrappe südl. Thale (Sachsen-Anhalt, Lkr. Quedlinburg), Exkursionsziel: Bodetal

**13.07.1994** - Exkursion der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Celle

16.00 Uhr, Treffpunkt: Celle - Lachtehausen, Wittinger Str., vor Gaststätte Köddermann / 16.15 Uhr, Treffpunkt: Höfer, vor Maria Glück, Exkursionsziel: Raum Höfer

**3./4.09.1994** - Kartierwochenende des NLÖ mit Mecklenburg-Vorpommern

3.09., 9.30 Uhr, Treffpunkt: Tripkau, Hauptstr., Parkplatz der Gaststätte Pilz schräg gegenüber der Naturschutzstation (Lkr. Lüneburg, Amt Neuhaus), Exkursionsziel: Amt Neuhaus mit Schwerpunkt Stromtalflora am Elbufer

4.09., 9.30 Uhr, Treffpunkt: Heiddorf, Parkplatz gegenüber Kaufhalle an der B 191 (Straße Dömitz - Ludwigslust, ca. 5 km nordöstl. Dömitz, Mecklenburg-Vorpommern), Exkursionsziel: Raum Malliß - Conow

**7.09.1994** - Exkursion der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Celle

16.00 Uhr, Treffpunkt: Celle, Braunschweiger Str., gegenüber Baustoff-Piper / 16.15 Uhr, Treffpunkt: Wathlingen, Parkplatz Kaliwerk, Exkursionsziel: Kalihalde Wathlingen.

**17.09.1994** - Botanikertreffen mit Exkursionen und Vorträgen für Südniedersachsen

9.30 Uhr, Treffpunkt: Röderhof bei Hildesheim, nähere Informationen bei Dr. Werner Müller (Tel. 05121/263981) oder beim NLÖ

### Neue floristische Literatur

ANDREAS NAGLER u. HERMANN CORDES: Atlas der gefährdeten und seltenen Farn- und Blütenpflanzen im Land Niedersachsen mit Auswertung für den Arten- und Biotopschutz. - Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Bremen, Bd. 42 (2), S. 161-580, Bremen, 1993.

Bezug: Buchhandlung Jördens & Schwenk, Utbremer Straße 107, 28217 Bremen.

Die Veröffentlichung gibt einen umfassenden Überblick über die Verbreitung der im Land Bremen gefährdeten und seltenen Farn- und Blütenpflanzen. Kernstück stellen 341 Rasterkarten auf der Basis von Quadranten der Deutschen Grundkarte zur Verbreitung der Sippen dar, wobei zusätzlich Angaben zur Häufigkeit gemacht werden. Der Atlas ist Ergebnis einer von 1981 bis 1991 laufenden Kartierung. Die Verbreitungskarten werden unter Naturschutzaspekten ausgewertet.

HANS OELKE u. OTTO HEUER: Die Pflanzen des Peiner Moränen- und Lößgebietes. - Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens, Sonderband 1/1993, Jahrgang 46, 355 S., Peine, 1993, 39,80 DM.

Bezug: Jürgen Streichert, Stettiner Str. 3, 31241 Groß Ilsede.

Die Peiner Biologische Arbeitsgemeinschaft legt in zweiter erweiterter und aktualisierter Auflage eine Flora des Peiner Raumes einschließlich des südlichen Aller-Urstromtales und der Lößlandschaft der Stadt Salzgitter bis zu den Lichtenbergen vor. Fundplätze und Standortansprüche von mehr als 1500 wildwachsende und kultivierte Farn- und Blütenpflanzensippen werden vorgestellt. Besonders hilfreich und in vergleichbaren Florenwerken zumeist fehlend ist ein Ortsregister am Ende des Buches.

T.K.

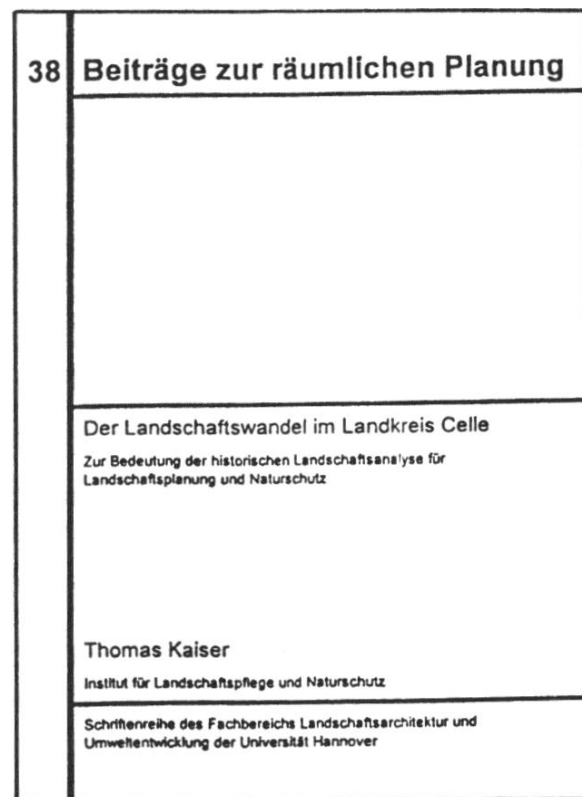
### In eigener Sache

Soeben erschienen ist Band 38 der „Beiträge zur räumlichen Planung“. Es erfolgt eine umfangreiche Analyse des Landschaftswandels der letzten 200 Jahre im Landkreis Celle. Die Veränderungen in den Standortgegebenheiten, in der Flora und Fauna sowie in der menschlichen Nutzung des Raumes werden beschrieben. Auf 20 naturräumliche Einheiten bezogen wird quantitativ die Verbreitung der vorkommenden Ökotoptypen in zeitlicher Entwicklung dargestellt. Es wird der Versuch unternommen, die Bedeutung der historischen Landschaftsanalyse für Landschaftsplanung und Naturschutz herauszuarbeiten. Besonderen Raum nimmt dabei die Bedeutung historischer Landschaftszustände für die Zielfindung der Landschaftsplanung ein.

Im Anhang befinden sich u.a. mit Statusangaben versehene Gesamtartenlisten aller derzeit vorkommender und verschollener Gefäßpflanzen, Säugetiere, Vögel, Kriechtiere, Lurche, Fische, Libellen, Heuschrecken und Tagfalter sowie eine Zusammenstellung der im Landkreis Celle nachgewiesenen Pflanzengesellschaften. Das Literaturverzeichnis enthält 572 Titel mit Bezug zu dem Untersuchungsgebiet.

THOMAS KAISER: Der Landschaftswandel im Landkreis Celle. Zur Bedeutung der historischen Landschaftsanalyse für Landschaftsplanung und Naturschutz. - Beiträge zur räumlichen Planung, Bd. 38, XIV + 417 S., Hannover.

Bezug: Thomas Kaiser, Am Amtshof 18, 29355 Beedenbostel.



#### DRINGEND MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER GESUCHT

Für das Programm des Landesamtes für Ökologie zur Erfassung sämtlicher Gefäßpflanzensippen auf Quadrantenbasis ("GLG-Kartierung") werden dringend floristisch Interessierte gesucht, die bereit sind, einen oder mehrere Quadranten im Bereich der Regionalstelle 8 zu bearbeiten.

Nähere Informationen erhalten Sie bei  
 Thomas Kaiser, Am Amtshof 18, 29355 Beedenbostel, Tel./Fax 05145 / 25 75.